

Dritter Zwischenbericht des Gemeinderats zum Anzug Andreas Zappalà und Kons. betreffend Riehener Verkehrsnetz

(überwiesen am 23. August 2017)

1. Anzug

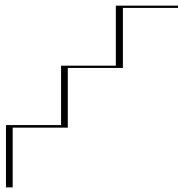
An seiner Sitzung vom 23. August 2017 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Andreas Zappalà und Kons. betreffend Riehener Verkehrsnetz überwiesen:

Wortlaut:

"Seit einigen Jahren kämpft die Gemeinde Riehen mit Verkehrsproblemen. Hintergrund waren meistens Bauarbeiten am kommunalen aber auch kantonalen Strassen- und Leitungsnetz in Riehen. Die Folge davon waren und sind auch aktuell die Belastung der Wohnquartiere durch erhöhten Durchgangsverkehr, Autokolonnen, verstopfte Strassen oder kurz zusammengefasst eine Überlastung des Riehener Verkehrs- und Strassennetzes. Die Inbetriebnahme der Zollfreistrasse mag zwar ein wenig Abhilfe geschaffen haben, eine nachhaltige Wirkung und Entlastung brachte diese Massnahme hingegen nicht, wie die aktuellen Diskussionen und Reaktionen aus der Bevölkerung zeigen. Daran vermögen auch die Beschwichtigungen des Gemeinderats nichts zu ändern, der sich auf statistische Erhebungen stützt aber offenbar die tatsächliche Situation in den Quartieren nicht wahrnimmt oder wahrnehmen will.

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass das Riehener Strassennetz generell überlastet ist und sich diese Überlastung bei der Durchführung von Strassensanierungsarbeiten verheerend auswirkt. Die Verkehrsproblematik bekommt man deshalb nur in den Griff, wenn Massnahmen ergriffen werden, die die Belastung durch den Durchgangsverkehr nachhaltig reduzieren. Nach Ansicht der Unterzeichnenden wird das Riehener Strassennetz noch zu stark als Transitstrecke genutzt durch Verkehrsteilnehmer, die nicht in Riehen wohnhaft sind oder hier arbeiten. Anders ist die hohe Anzahl an Autos mit ausländischen und ausserkantonalen Nummernschildern nicht zu erklären, die von der Grenze her Richtung Basel oder umgekehrt auf dem Riehener Verkehrsnetz unterwegs sind. Dies fällt insbesondere zu Stosszeiten am Morgen und am Abend auf.

Die Unterzeichnenden ersuchen deshalb den Gemeinderat zu prüfen, welche Massnahmen zur nachhaltigen Lösung der Transitverkehrsproblematik möglich sind und welche Massnahmen umsetzbar sind. Sollten nicht alle möglichen Massnahmen in der Kompetenz des Gemeinderats liegen, so sind die kantonalen Behörden bei der Prüfung beizuziehen. Der Gemeinderat wird gebeten, tatsächlich alle möglichen Massnahmen



im Bericht aufzuführen, auch wenn sich einzelne davon aus Sicht des Gemeinderats nicht umsetzen lassen.“

sig. Andreas Zappalà
Daniel Liederer
Christine Mumenthaler

Elisabeth Näf
Dieter Nill
Daniel Wenk

2. Bisherige Berichterstattung des Gemeinderates

Die erste Berichterstattung des Gemeinderats befasste sich grösstenteils mit einer Auslegung sämtlicher Massnahmenarten, welche Auswirkungen auf die Durchgangsverkehrsmengen haben könnten. Bereits in der ersten Berichterstattung wurden die Verkehrsmengen am Zollübergang Riehen-Lörrach präsentiert und erwähnt, dass zur abschliessenden Behandlung des vorliegenden Anzugs zuerst ein aktuelles Gesamtverkehrskonzept vorliegen muss, um darauf abgestützt Massnahmen zu erarbeiten. In der zweiten Berichterstattung wurde die Verkehrsentwicklung fortgeschrieben und nochmals auf das Projekt Gesamtverkehrskonzept hingewiesen.

2.1 Veränderungen Verkehrsaufkommen

In der zweiten Berichterstattung wurde angekündigt, dass im Frühling 2020 im Sinne einer Nacherhebung, nach dem Abbau des Umleitungsregimes in Richtung Basel¹ ab der Bettingerstrasse, erneut Verkehrsmengenerhebungen erfolgen werden. Die entsprechenden Messstellen wurden im März 2020 installiert. Auch waren Dornenerhebungen der Verkehrsabläufe am Knoten Inzlingerstrasse – Lörracherstrasse – Weilstrasse – Baselstrasse vorgesehen. Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden jedoch die Grenzen geschlossen und es konnte somit kein repräsentatives Verkehrsgeschehen ausgewertet werden. Aufgrund der unterschiedlichen Schulferien und Einschränkungen aufgrund der Pandemie konnte keine Erhebung durchgeführt werden. Zusammen mit dem Tiefbauamt wird geklärt, ob die Nachuntersuchung im 2021 nachgeholt werden kann. Mit der Öffnung des letzten Abschnitts der Achse Eglisee – Lörrach zwischen Habermatten und Eglisee in Richtung Basel sind die Arbeiten soweit abgeschlossen, dass keine Verkehrseinschränkungen mehr bestehen. Eine Erhebung im nächsten Jahr wäre demnach wünschenswert. Ob jedoch repräsentative Erhebungen durchgeführt werden können, hängt von der Entwicklung der COVID-19-Pandemie ab.

	In Richtung Basel	In Richtung D
Juni 2013 (vor Eröffnung der Zollfreien Strasse):	10'250 Fahrzeuge	9'620 Fahrzeuge
November 2016 (vor Baustelle Hauptachse):	7'000 Fahrzeuge	6'300 Fahrzeuge
Frühling 2017 (mit Umleitung ab Bettingerstrasse):	4'600 Fahrzeuge	5'000 Fahrzeuge
Anfang 2018 (mit Umleitung ab Inzlingerstrasse):	3'800 Fahrzeuge	4'100 Fahrzeuge
Anfang 2019 (mit Umleitung ab Bettingerstrasse)	3'300 Fahrzeuge	5'200 Fahrzeuge
Anfang 2020 (keine Umleitung ab Bettingerstrasse)	Erhebung aufgrund COVID-19 Pandemie nicht aussagekräftig	

¹ Umleitungsregime aufgrund von Bauarbeiten Entlang der Aeusseren Baselstrasse



3. Projekt Gesamtverkehrskonzept

Nachdem Ende 2019 der Projektauftrag zur Ausarbeitung eines Gesamtverkehrskonzepts an die Gemeindeverwaltung erteilt wurde, konnten die Arbeiten anfangs 2020 an die Firma Rapp vergeben werden. Mit der Sprechung des Projektauftrags hat der Gemeinderat festgelegt, dass bevor der Massnahmen teil ausgearbeitet wird, zuerst der konzeptionelle Teil des Gesamtverkehrskonzepts durch den Einwohnerrat behandelt werden soll.

Aufgrund der fehlenden und momentan nicht zu erhebenden Datengrundlage hat der Gemeinderat das Projekt Gesamtverkehrskonzept vorerst sistiert. Es wird sich zeigen, ob im kommenden Jahr aussagekräftige Daten erhoben werden können, sodass basierend darauf der konzeptionelle Teil fertig ausgearbeitet und dem Einwohnerrat anschliessend vorgelegt werden kann.

4. Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Anzug **stehen zu lassen**.

Riehen, 1. Dezember 2020

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Hansjörg Wilde', written over the text 'Der Präsident:'.

Hansjörg Wilde

Die Generalsekretärin:

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Sandra Tessarini', written over the text 'Die Generalsekretärin:'.

Sandra Tessarini